

AM HAKEN



Bond

James Bond ist ein harter Kerl. Auf ihn wird geschossen, er stürzt sich Abhänge und Dächer hinunter. Schlägereien. Verfolgungsjagden. Auch ein Schiff geht schon mal unter. Alles geschenkt. Denn am schlimmsten ist: 007 trinkt zu viel. Das hat Marlene Mortler jetzt kritisiert. Die Drogenbeauftragte der Bundesregierung hat Maß genommen und festgestellt, dass der Mann mit der Lizenz zum Töten pro Film 200 Milliliter reinen Alkohol wegschlürft, das wären umgerechnet 23 Gläser Wein. Was unbenommen durchaus stattlich ist. Geht natürlich gar nicht, der Geheimagent Ihrer Majestät ist damit kein Vorbild und somit fast ein Beschleuniger des Alkoholismus. Ich warte jetzt auf Umweltschützer von Nabu bis Greenpeace, die James mal ins Gebet nehmen, ob seine Austin Martins Abgaswerte einhalten? Die Wasserschutzpolizei sollte Strafmandate verteilen, so darf der nun wirklich nicht übers Wasser brausen. Und Polizeigewerkschaften müssen etwas zur nicht aktenkonformen Ermittlungsarbeit anmerken. Ob der Deutsche Alpenverein mit Bonds Aktionen im Gebirge einverstanden ist? Okay, James. Hilft nix: Du musst ganz tapfer sein, Du darfst die Welt nicht mehr in 90 Minuten retten. Wir anderen gucken uns dann ernsthafte und nachhaltige Aufklärungsfilme an. Wird bestimmt total spannend und lustig. *carlo*



Wilhelm von Gottberg auf dem Deutschlandtreffen der Landsmannschaft Ostpreußen 2005.

Foto: rnd/dpa

Streit um Tagung des AfD-Abgeordneten

VON CARLO EGGELING

Lüneburg. Wilhelm von Gottberg ist ein umstrittener Politiker: Der ehemalige Bürgermeister von Glenze im Wendland ist von der CDU zur AfD gewechselt. Schon zu seinen Zeiten in der Union wurde er eher am rechten politischen Rand verortet. Als Bundestagsabgeordneter setzte sich der 78-Jährige weiter für seine „Stiftung Bildung und Kultur“ ein. Die sollte am Wochenende vom 16. bis 18. November im Seminar zum Thema „Die deutsche ‚Revolution‘ vor 100 Jahren“ tagen. Daraus wird nichts: Nach Protesten der Antifa hat das Hotel eine Zusage zurückgezogen. Direktorin Angela Griesche sagt: „Das findet nicht bei uns statt, ansonsten kein Kommentar.“

Von Gottberg war gestern in Berlin nicht für die LZ zu erreichen. Sein Büroleiter teilte im Auftrag des Abgeordneten mit: „Das Seminar findet nicht dort statt. Die Antifa schüchtert Leute ein. Das Hotel hat Sicherheitsbedenken.“ Doch anderswo werde man sehr wohl zusammenkommen, zum Wo und Wie nehme er keine Stellung. Ob ein geplanter Besuch im Ostpreußischen Landesmuseum stattfinden, blieb offen.

Die Stiftung des Wendländers von Gottberg möchte in Lüneburg tagen. Sie ist umstritten. Die Antifa kündigt Aktionen an

Hintergrund ist eine Veröfentlichung der Antifa. Darin heißt es: „Wer rechte Gruppierungen in seinen Räumen duldet, muss mit kreativen, antifaschistischen Aktionen rechnen. In Lüneburg gehört es zur guten Tradition, dass Veranstaltungen von Nazis, Rassisten und anderen Rechten widersprochen und im Ablauf gestört werden.“ Das zeigt offenbar Wirkung. Der Wirt der Krone, Lutz Stoffregen, teilte auf Anfrage mit: „Wir haben die Buchung von Herrn von Gottberg storniert.“

Im Museum fühlt sich Direktor Joachim Mähner unter Druck gesetzt: „Lokale mögen als private Unternehmen jemanden ausladen können. Wir werden aus öffentlichen Mitteln finanziert. Wo kommen wir hin, wenn wir jeden an der Tür nach seiner Gesinnung fragen?“ Zumal die Ausstellung Besucher auffordere, sich differenziert mit dem Thema Krieg und Vertreibung auseinanderzusetzen. Ein Beispiel: Gerade erst hat das Muse-

um die in Ostpreußen von den Nationalsozialisten verfolgten und ermordeten Juden zum Thema gemacht. Man stehe in engem Kontakt mit Wissenschaftlern in Polen, Russland und den baltischen Staaten.



„Wo kommen wir hin, wenn wir jeden an der Tür nach seiner Gesinnung fragen?“

Joachim Mähner
Ostpreußisches Landesmuseum

Von Gottbergs Organisation wird in der linken Tageszeitung taz als „unauffällige zweite AfD-Stiftung“ bezeichnet. Gegründet hat er sie allerdings bereits 2009, also bevor die AfD die politische Bühne betrat. Man findet von ihr keine eigene Seite im Internet. In einem Eintrag im niedersächsischen Stiftungsregister ist die „Förderung der Völkerverständigung“ als ein Ziel genannt. Skeptiker wenden ein, dass es damit nicht weit her sei, denn in der Vergangenheit habe von Gottberg beklagt, dass Vertriebenen die „Rückkehr in unsere Heimat Ostpreußen“ verwehrt werde.

Von Gottberg war Sprecher der Landsmannschaft Ostpreußen und daher qua Amt bis 2011 im Stiftungsrat des Ostpreußischen Landesmuseums vertreten. So hatte er in einem Artikel für das Ostpreußenblatt behauptet: „Als wirksames Instrument zur Kriminalisierung der Deutschen und ihrer Geschichte wird immer noch der Völkermord am europäischen Judentum herangezogen.“ Er fragte, „wie lange noch die nachwachsende Generation mit dem Makel der Schuld für zwölf Jahre NS-Diktatur belastet“ werde. Von Gottberg sagte später, für diese Äußerungen habe er sich entschuldigt.

Kassen zahlen Therapie für Krebspatient

Die Urteile sind nun rechtskräftig

Lüneburg. Die sogenannte IMRT-Bestrahlung ist bei der Behandlung von Prostatakarzinomen als medizinisch notwendig anzusehen und die Kosten der Heilbehandlung sind dementsprechend von der privaten Krankenkasse zu erstatten. Das hatte die 5. Zivilkammer am Landgericht Lüneburg in mehreren Urteilen im Juli und August 2016 festgestellt (Az. 5 O 179/13, 5 O 238/14 und 5 O 253/15). Patienten hatten sich mit einer in Lüneburg ansässigen Krankenversicherung gestritten. Nun sagt Gerichtssprecherin Dr. Susanne Ehret: „Nachdem gegen diese Urteile durch die private Krankenversicherung jeweils Berufung eingelegt worden war, sind die Entscheidungen nunmehr nach Berufungsrücknahme rechtskräftig.“ Die Versicherung zahlt.

Die Lüneburger Richter kamen zu dem Schluss, dass die IMRT-Bestrahlung wesentlich weniger belastend ist als die konventionelle 3-D-Bestrahlung und nach den Ausführungen eines Sachverständigen als wissenschaftlich anerkannte Behandlungsmethode anzusehen ist, die geeignet sei, eine Krankheit zu heilen oder zu lindern.

Das Tumor-Gewebe wird exakter bestrahlt

IMRT steht für die intensitätsmodulierte Strahlentherapie, sie wird häufig bei der Therapie von Prostatakrebs eingesetzt. Zuvor wird der Betroffene vor jeder Bestrahlung per CT oder MRT gescannt, um den Tumor jeweils neu zu vermessen. Danach wird berechnet, wie die jeweilige Bestrahlung optimal vorzunehmen ist. Im Gegensatz zu anderen Bestrahlungsformen wird das Tumorgewebe exakter bestrahlt. Das Problem dabei sind die hohen Kosten. Alleine die Anschaffung der Geräte liegt bei rund drei Millionen Euro. Auch der Zeitaufwand ist hoch, eine Sitzung dauert zwischen zwei und drei Stunden. Da kommen bei Privatpatienten schnell einige Tausend Euro zusammen, auf denen sie teilweise sitzenblieben, weil Kassen die Erstattungen regelmäßig gekürzt hatten. *rast*

ANZEIGE



Rad am Bahnhof Fahrräder für Lüneburg

Vermietung – Service – Zubehör
Reparatur ohne Voranmeldung,
direkt am Lüneburger Bahnhof
Tel. 04131 266350, Fax 266351
Auf Reparaturen ab 50 €

10%

EINFACH...CLEVER!

ANZEIGE



Stellen Sie sich Ihr Paket zusammen!

Ihre Auswahl finden Sie online unter www.lz-mediastore.de

Preislisten und Informationen erhalten Sie im LZ Service Center,
Am Sande 19 in Lüneburg · Mo.–Fr. 9–17 Uhr, Sa. 9–13 Uhr
Tel. 04131 740-240 o. per E-Mail an mediastore@landeszeitung.de

LZ Media Store

filmpalast LÜNEBURG

AUSGEZEICHNET MIT 4 TONY AWARDS®

THE LINCOLN CENTER THEATER PRODUCTION

The King and I

LIVE AUFGEZEICHNET IM LONDON PALLADIUM

ERNEUT IN IHRER TONY AWARD®
PRÄMIERTEN ROLLE

KELLI
O'HARA

TONY AWARD® & OSCAR
NOMINIERTER

KEN
WATANABE

ERNEUT IN IHRER TONY AWARD®
PRÄMIERTEN ROLLE

RUTHIE ANN
MILES

Donnerstag, 29.11.2018 um 19 Uhr

Online kaufen/reservieren: www.filmpalast-kino.de
Ticket-Tel.: 04131 30 33 222 (ab 14 Uhr)

ANZEIGE

Terrassenüberdachungen Vordächer und Beschattungen

mit Qualität und Kompetenz aus Holz und Alu



Achtung
jetzt Winterrabatt

Das Goldene Dach

Höpenweg 67, 21423 Winsen (Luhe)

www.das-goldene-dach.info 041 71/69 02 70